

Büro des Landrats
Herr Bachmann

11
Bad Schwalbach, 14.09.2021
☎ 202

KR – Sitzungsdienst

über Herrn Landrat

Li 17. September 2021

im Hause

**Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Nr. 25/21 - betreffend „Anzahl an durch Luca-Daten nachverfolgbaren Kontakten“
Hier: Stellungnahme/Antworten der Verwaltung**

Frage 1: In der Mitteilungsvorlage vom 21.08.2021 (Drucksachen-Nr. XI/129) heißt es in der Antwort auf Frage 2, durch den Einsatz der Luca-App sei eine „Effizienzsteigerung“ gegeben. In der Antwort auf Frage 3 wird dargelegt, dass keine „statistische Aufzeichnung der Check-In-Übermittlungen“ stattfindet. Auf den zweiten Teil der Frage zum Nutzen der Luca-Daten wird nicht näher eingegangen. Mit welcher Datengrundlage begründet die Kreisverwaltung folglich eine „Effizienzsteigerung“ durch den Einsatz von Luca?

Antwort: Die Effizienzsteigerung ist in den Bedarfsfällen gegeben. Medienbrüche in Form von Fax- oder Posteingangsendungen der Kontaktlisten und schlecht lesbare/unvollständige Papierlisten müssen nicht in die digital geführte Nachverfolgung eingearbeitet werden. Künftig soll darüber hinaus App-seitig die Möglichkeit geschaffen werden, für die angeschlossenen Nutzerinnen und Nutzer automatisierte Cluster-Warnhinweise im Falle eines Aufenthalts an Orten mit erhöhtem Infektionsgeschehen zu geben. Ob und wann vonseiten des Gesundheitsamtes von dieser Option Gebrauch gemacht wird, ist noch in Prüfung. Wie bereits in der Antwort auf Berichtsantrag Nr. 06/21 dargelegt, wird keine statistische Erhebung der Luca-Abfragen geführt. Sie treten in der Nachverfolgungspraxis allerdings in der Tat hinter die individuell mit den Index- und Kontaktpersonen geführten Nachverfolgungsgespräche zurück.

Frage 2: In der gleichen Mitteilungsvorlage heißt es, es seien „auch andere Apps begutachtet“ worden. a) Welche waren das? b) Aus welchen Erwägungen fiel eine Entscheidung gegen diese Apps? c) Gab es auch Korrespondenzen zu den Betreiberfirmen dieser Apps bzw. sind „Informations- und Werbematerialien [...] in digitaler Form eingegangen“ wie bei der Luca-App?

Antwort: Während der sog. „Lockdown“-Phase im Frühjahr dieses Jahres sowie auch in den Folgemonaten wurde die Kreisverwaltung von zahlreichen privaten App- und Software-Anbietern mit eigenen und z.T. sehr kleinteiligen/unbekannten Lösungsangeboten kontaktiert.

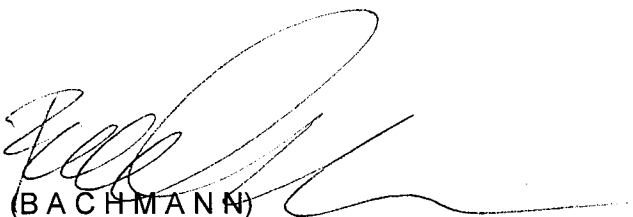
Dies waren (nicht abschließend) u.a.

- "Cluster Diary"-App entwickelt vom Main-Kinzig-Kreis (eigenständig veranlasste Prüfung)
- "CORA"-App von der AVENO Systems GmbH (E-Mail vom 18. März 2021)
- "SmartMeeting"-App der COSYNUS GmbH (E-Mail vom 18. März 2021)
- "Welcomy"-App der Welcomy GmbH (E-Mail vom 5. April 2021)
- "DAICY"-App von 2mt Software Solutions (Brief vom 28. Mai 2021)

Nach Maßgabe des Gesundheitsamts sind alle angebotenen Lösungen vor dem Hintergrund der Praktikabilität, Anbindungsfähigkeit an das Gesundheitsamt und Verbreitung in der Bevölkerung jeweils individuell betrachtet worden. Bei keiner dieser angebotenen Lösungen waren diese Faktoren annähernd wie bei der Corona-Warn-App bzw. der Luca-App gegeben, weshalb von weiteren Einführungen Abstand genommen wurde. Ebenfalls wäre es zum damaligen Zeitpunkt kapazitativ im Gesundheitsamt nicht leistbar gewesen, eine Vielzahl verschiedener App-Anbindungen zu managen.

Diese Problematik hat das Land Hessen erkannt und stellt absehbar eine zentrale Gateway-Schnittstelle namens „IRIS connect“ zur Verfügung. Diese wird von der Björn-Steiger-Stiftung und der Anstalt für kommunale Datenverarbeitung betrieben. Mit IRIS soll es möglich sein, beim Gesundheitsamt nur einen Datenanschluss zu verwalten, der wiederum über IRIS alle verfügbaren und dort angemeldeten Nachverfolgungs-Apps bündelt und die dort eingehenden Daten abrufen. Bestehende Einzelanschlüsse – bei uns zur Luca-App – könnten damit entbehrlich werden. Die entsprechenden Laufzeitvorgaben zur Luca-App oder die Eingliederung in das IRIS-Gateway sind noch mit dem Land Hessen als Luca-Lizenznehmerin zu klären.

Das Gesundheitsamt wurde über IRIS am 30. August vonseiten des Landes informiert. Leider gehört der Rheingau-Taunus-Kreis nicht zu den vom Land Hessen ausgewählten Pilot-Landkreisen zur IRIS-Testung, hat allerdings sein großes Interesse an der Teilnahme am Realbetrieb hinterlegt. Die ersten Schulungen fanden bereits am 13. September 2021 statt.



(BACHMANN)
ST